

Grußwort von Bischof Björkstrand zum Jubiläum 150 Jahre Deutsche Evangelische Gemeinde in Den Haag

Liebe Gemeinde

Es ist mir eine grosse Freude die Deutsche Gemeinde am Anfang des Jubiläumjahres sehr herzlich grüssen zu dürfen. Ich tue es mit den Worten des Apostel Petrus im zweiten Brief: "Gott gebe euch viel Gnade und Frieden durch die Erkenntnis Gottes und Jesu, unseres Herrn!"

Nicht nur Frieden, wie man üblicher Weise bei den Juden sagte, sondern Gnade und Frieden. Gnade ist in der kirchlichen Gemeinde das Fundament für das kirchliche Leben. Frieden ist fühlbar, in der Gewissheit, dass Gott gnädig mit uns allen ist.

Die Diözese Borgå ist eine Minorität innerhalb der Kirche Finnlands. Gleichzeitig umfasst die Diözese neben sprachlichen und andere Minoritäten wie die Deutsche Gemeinde und ab diesem Jahr auch die schwedische Olaus Petri Gemeinde in Helsinki.

Es ist für die Diözese Borgå eine zugleich ehrenvolle und liebe Aufgabe die Verantwortung für die Deutsche Gemeinde in unserem Land tragen zu dürfen. Diese Gemeinde ist für die Diözese eine ständige Erinnerung an die starken Einflüsse, die unsere Kirche und unsere Theologie aus dem deutschen Sprachraum empfangen hat. Zwischen der Deutschen Gemeinde und der übrigen Diözese besteht eine ständige Wechselwirkung, bereichernd für beide. Dabei denke ich nicht zuletzt an die Kontakte über die Gemeindegrenzen hinaus, die von Seiten der Pastoren in der Deutschen Gemeinde gepflegt wurden und werden.

Die Deutsche Gemeinde innerhalb der Diözese Borgå hat von Natur aus Aufgaben mit speziellem Charakter. Sie soll den Gemeinde gliedern dienen, die schon eine längere Zeit im Lande gelebt haben und gleichzeitig soll sie nach bestem Vermögen den Dienst und die Gemeinschaft der Kirche denen anbieten, die erst in jüngster Zeit in unser Land gekommen sind. Letztere kommen ja oft aus andersartigen kulturellen und geistlichen Verhältnissen. Ich möchte meiner Zuversicht Ausdruck geben, dass wir von Seiten der Leitung der Diözese der Deutschen Gemeinde unsere Unterstützung bei der Erfüllung ihrer wichtigen und schweren Aufgabe geben können.

Ich verbinde meinen Gruss mit der Bitte um reichen Segen durch den Herrn, der uns alle in einer Gemeinschaft über alle sprachlichen, nationalen und kulturellen Grenzen hinweg

vereinigt. Meine Hoffnung ist, dass diese Gemeinde ein Gefühl von Heimat in unserer gemeinsamen Diözese und unserer gemeinsamen Kirche erfährt.

13. Januar 2008

Bischof Björkstrand